



Landesarchiv Thüringen – Hauptstaatsarchiv Weimar » Generalintendanz
des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar

Nr: 2700

ohne Blattangabe

https://staatsarchive.thulb.uni-jena.de/receive/stat_archivesource_00001174

Lizenz: <http://rightsstatements.org/vocab/InC/1.0/>



2.1. Okt. 1962 14 30 79
Deutsches Nationaltheater
Weimar



stat_derivate_00005165:/SM_011411.tif

Gastspiele in der Deutschen Demokratischen Republik
Oktober 1962



- 10. Oktober Berlin, Berliner Ensemble
- 11. Oktober Berlin, Berliner Ensemble
- 12. Oktober Berlin, Kammerspiele Deutsches Theater

anlässlich der »Berliner Festtage«

- 13. Oktober Dessau, Landestheater
- 15. Oktober Karl-Marx-Stadt, Städtische Theater
- 16. Oktober Leipzig, Kongreßhalle
- 18. Oktober Erfurt, Städtische Bühnen
- 19. Oktober Jena, Kleines Haus des Nationaltheaters Weimar
- 21. Oktober Weimar, Nationaltheater

Tourneeleitung: Deutsche Künstler-Agentur G.m.b.H., Berlin

POLNISCHES 80 PANTOMIMEN THEATER WROCLAW

Direktor und Künstlerischer Leiter:
HENRYK TOMASZEWSKI

Verwaltungsdirektor:
MARIAN WAWRZYNEK

Szenarium und Regie:
HENRYK TOMASZEWSKI

Regieassistent:
LEON GORECKI

Inspizient:
ANATOL KRUPA

Tontechniker:
JERZY KULHAWY

Bühnenmeister:
TADEUSZ UNIWERSAL

Beleuchter:
RYSZARD OSMULSKI
JANUSZ JODLOWSKI

Kostümschneider:
ROMAN WATROBA

stat_derivate_00005165:/SW_011412.tif

DIE 81 IDEE

Die Kunst der Pantomime erlebte ihre Neugeburt, als im Frankreich der Restauration — nach dem Wiener Kongreß (1815) — die oppositionellen Volkstheater von der Zensur Sprechverbot erhielten. Man hatte übersehen, daß es auch eine zwar stumme, aber dennoch höchst beredte Kunstsprache gibt: das wertvolle Mienen- und Gebärdenspiel, die Pantomime. Sie hatte mit Bathylus und Pylades bereits in der römischen Antike geblüht und auch in anderen alten Kulturen, zum Beispiel der chinesischen, eine starke Ausprägung erlangt. Die Volkstheater setzten mit satirischen Pantomimen ihre Tätigkeit als Zeitkritiker fort.

Das Sprechverbot gab den Anstoß zur Erneuerung eines Kunstzweigs, der sich über Jean Gaspard Deburrau, Charlie Chaplin, Jean Louis Barrault bis zu Marcel Marceau immer höher entwickelte.

Zwischen Schauspiel und Charaktertanz angesiedelt, hat sich die Pantomime ihre eigenständigen Stilmittel erarbeitet. Jeder ihrer Vertreter bereichert sie mit seiner persönlichen Note. Obwohl es wenige Pantomimenkünstler gibt, erfreut sich dieser Kunstzweig dank seiner faszinierenden Möglichkeiten, menschliche Charaktere und ihr Verhalten prägnant widerzuspiegeln, heute größter Beliebtheit.

Henryk Tomaszewski, der ursprünglich Tänzer war, bezeichnet sein »Polnisches Pantomimen-Theater« als experimentelle Bühne. Es ist das erste Pantomimen-Theater in seiner Heimat. Solistische und Gruppenbewegungen sind die Mittel seiner künstlerischen Poesie. Sie nützen den Bühnenraum sinnvoll für Inszenierungsideen aus und werden von Farb- und Lichtwirkungen und von der Musik unterstützt.

Henryk Tomaszewski betrachtet den Zuschauer als Mitschöpfer des sich auf der Bühne vollziehenden künstlerischen Vorgangs. Er appelliert an die Lebhaftigkeit der Fantasie des Publikums.

Satiren und Grottesken, die Hauptanliegen des gesellschaftskritischen alten Volkstheaters, dem die Pantomime entsprossen ist, nehmen auch in Henryk Tomaszewskis Schaffen einen hervorragenden Platz ein. Gleichzeitig bedient er sich mit Vorliebe literarischer Vorlagen, die im Ganzen oder teilweise für die Wiedergabe als Sketsch oder Mimodrama geeignet sind.

Mimodrama von Henryk Tomaszewski

Musik:

JADWIGA SZAJNA-LEWANDOWSKA

Bühnenbild und Kostüme:

KRZYSZTOF PANKIEWICZ

Zu diesem Mimodrama wurde Henryk Tomaszewski durch Holzschnitte von Frans Masereel angeregt

Der Schöpfer einer Idee sendet diese den Menschen. Es bilden sich zwei Lager: Eines dafür, eines dagegen. Den einen ist die Idee nur eine Modeangelegenheit oder eine Chance für gute Geschäfte; für die anderen ist sie ein Ideal. Die zwei Lager geraten hierüber in Streit, Kampf und Elend. Aber die Idee siegt und bleibt auch nach dem Tode ihres Schöpfers lebendig.

Der Schöpfer der Idee:

JANUSZ PIECZURO

Die Idee:

LUDMILA DABROWSKA

und das gesamte Ensemble

RENDEZVOUS × 3

Pantomimischer Sketch in der Art der Radaukomödien
aus der Zeit um 1900

Bühnenbild und Kostüme:
JANUSZ TARTYLLO

L'amant:
STANISLAW BRZOZOWSKI

Das anständige Fräulein:
ELZBIETA JAROSZEWICZ

Das Muttersöhnchen:
ZBIGNIEW ZUKOWSKI

Der Existentialist:
JERZY KOZLOWSKI

Die Existentialistin:
EWA WARWAS

Der Vamp:
IWONA OKNINSKA

Der Apache:
JAN URYGA

L'amante:
EWA CZEKALSKA

DER 82 MANTEL

Pantomime nach der gleichnamigen Novelle
von Nikolai Gogol

Bühnenbild und Kostüme:
JADWIGA PRZERADZKA und
ALEKSANDER JEDRZZIEWSKI

Akakius:
HENRYK TOMASZEWSKI

Die Wirtin:
IWONA OKNINSKA

Vier Beamte:
JANUSZ PIECZURO
LEON GORECKI
JERZY KOSLOWSKI
STANISLAW BRZOZOWSKI

Der Bürovorsteher:
LESZEK CZARNOTA

Der Schneider:
JAN URYGA

Zwei Damen:
ELZBIETA JAROSZEWICZ
LUDMILA DABROWSKA

Ein Straßenmädchen:
EWA CZEKALSKA

Zwei Banditen:
JERZY PUZILEWICZ
ANATOL KRUPA

stat_derivate_00005165:/SW_011414.tif

Ein kleiner Beamter, schlecht bezahlt und einsam, träumt davon, daß er einen höheren Posten bekommen und glücklicher leben würde, wenn er gut gekleidet wäre. Nach vielen Bemühungen, verbunden mit großen Entbehrungen, gelangt er endlich in den Besitz eines eleganten neuen Mantels. Doch die Menschen verspotten und mißhandeln ihn umsomehr. Er stirbt voll bitterer Enttäuschung als der arme unglückliche Mann, der er immer war.

Für »Der Mantel« erhielt die Gruppe beim internationalen Wettbewerb der Pantomimen, der während der VI. Weltjugendfestspiele in Moskau stattfand, den ersten Preis und die Goldmedaille.

Pause

DAS BUCH

Pantomimischer Sketsch von Henryk Tomaszewski

Musik:
STANISLAW MICHALEK

Bühnenbild und Kostüme:
MARTIN WENZEL

Die Lesenden

Eine Cholerische:
IWONA OKNINSKA

Ein Melancholischer:
JANUSZ PIECZURO

Ein Sanguinischer:
STANISLAW BRZOZOWSKI

Ein Phlegmatischer:
LEON GORECKI

Die Gestalten des Buches

83

Der Ehemann:
JANUSZ OKNINSKI

Die Ehefrau:
ELZBIETA JAROSZEWICZ

Der Geliebte:
JAN URYGA

Der Sketsch zeigt, welche bis zur Gegensätzlichkeit verschiedene Reaktionen ein und dasselbe Buch bei vier verschiedenen Lesern auszulösen vermag.

DIE UNGLEICHEN NACHBARN

Humoreske nach dem Gedicht »Pawel und Gawel«
des polnischen Schriftstellers Alexander Fredro

Bearbeitung und Darstellung:
STANISLAW BRZOZOWSKI

stat_derivate_00005165:/SW_011415.tif

WOYZECK

Mimodrama von Henryk Tomaszewski nach dem gleichnamigen Schauspiel von Georg Büchner

Bühnenbild und Kostüme:

KRZYSZTOF PANKIEWICZ

Woyzeck, ein einfacher Mensch, ist das Opfer ständigen Spotts seiner Umgebung. Sie laben sich daran, ihre »Überlegenheit« an ihm auszukosten, besonders der Hauptmann, in dessen Dienst Woyzeck steht. An einem einsamen Teich sucht der Gepeinigte Ruhe vor den Quälereien, denen er ausgesetzt ist. Ein Arzt sieht in ihm nichts als ein Versuchsobjekt. Ein Tambourmajor nimmt Marie, Woyzecks Frau, zur Geliebten. Als Woyzeck erfahren muß, daß ihr Kind nicht von ihm stammt, schlägt sein Bedrücksein in Verzweiflung um. Er tötet Marie und fordert die Menschen heraus. Das Gericht hält sich an den Buchstaben des Gesetzes. Unbehelligt bleiben die Menschen, die Woyzeck zu seiner Verzweiflungstat getrieben haben.

Szenenfolge

Lunapark – Kaserne – Auf dem Schiff – Teich – Zapfenstreich – Woyzecks Haus – Arztlaboratorium – Der Tambourmajor bei Marie – Der Tambourmajor im Bad – Straße – Bar – Vision am Teich – Beim Händler – Mord – Gericht – Gefängnis

Woyzeck

HENRYK TOMASZEWSKI / JANUSZ PIECZURO

Hauptmann

STANISLAW BRZOWSKI

Arzt

JERZY KOZLOWSKI

Marie

ELZBIETA JAROSZEWICZ

Tambourmajor

LESZEK CZARNOTA

und das gesamte Ensemble

HENRYK TOMASZEWSKI und das
POLNISCHE PANTOMIMEN-THEATER WROCLAW

84

1955

Henryk Tomaszewski erwirbt bei den V. Weltjugendfestspielen in Warschau die Silbermedaille als Pantomimesolist. Im Oktober gründete er in Wroclaw ein Pantomimenensemble.

1956

Premiere des ersten Programms in Wroclaw. Hierin sind enthalten »Der Mantel« nach der gleichnamigen Novelle von Nikolai Gogol und »Der Glöckner von Notre Dame« nach dem gleichnamigen Roman von Victor Hugo.

1957

Die Gruppe wird bei den VI. Weltjugendfestspielen in Moskau für das Mimodrama »Der Mantel« mit dem ersten Ensemblepreis und der Goldmedaille ausgezeichnet. Für seine Darstellung des Akakius in »Der Mantel« erhält Henryk Tomaszewski einen ersten Preis und die Goldmedaille. Ende des Jahres Premiere des zweiten Programms.

1958

Gastspiele in Budapest und London. Henryk Tomaszewski erhält den »Preis der Wroclawer Presse«.

1959

Verleihung des Namens »Polnisches Pantomimen-Theater Wroclaw«. Premiere des dritten Programms mit »Arlequins Masken«, »Die vertauschten Köpfe« (nach Thomas Mann), »Das Buch«, »Der Bauer als König« (nach Piotr Baryka), »Woyzek« (nach Georg Büchner). Teilnahme am Pressefest in Dresden, Gastspiel während der »Berliner Festtage« und anschließend Tournee durch die DDR.

1960

Premiere des für die Kinder gestalteten vierten Programms »Der Schüler des Schwarzkünstlers«.

stat_derivate_00005165:/SW_011416.tif

1961

Premiere des fünften Programms »Das Lachkabinett«. Teilnahme an den »Wroclawer Theaterfesttagen«. Henryk Tomaszewski wird für seine Forschungen und Stanislaw Brzozowski für seine künstlerische Arbeit auf dem Gebiet der Pantomime ausgezeichnet. Gastspiele in der Schweiz mit einer Auswahl aus den bisherigen Programmen. Beteiligung von Henryk Tomaszewski an einem französischen Film »Mimen aus Ost und West«.

1962

Gastspiele in Westdeutschland und Belgien. Teilnahme an den Festtagen des »Théâtre des Nations« und weitere Gastspiele in Paris. Henryk Tomaszewski wird in Paris für Regiearbeit mit dem »Prix de la Recherche« und mit der »Medaille der Französischen Pressekritiker« für die beste choreographische Leistung der Saison ausgezeichnet. Gastspiele anlässlich der Ostseewoche in Rostock und Stralsund und anschließend in einigen Städten der Deutschen Demokratischen Republik.

(94) Ag 723/48/62 3 489

stat_derivate_00005165:/SM_011417.tif